

Redebeitrag FWG-Fraktionsvorsitzenden Jürgen Schneider in der Stadtratssitzung vom 15.10.2013 zum Thema:

Fortschreibung Dorferneuerungskonzept Bad Salzig

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtratsmitglieder,

es gilt wirksame Konzepte zur Erhaltung lebendiger Orte zu entwickeln. Hier will der Ortsbezirk Bad Salzig nicht tatenlos zusehen und macht sich seit Jahren für die Dorferneuerung stark.

Die erfolgreiche Zukunftsentwicklung unserer Ortsbezirke muss eine zentrale Aufgabe werden, um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Es gibt Vorausberechnungen des Statistischen Landesamtes, dass die Bevölkerung in Boppard in den nächsten Jahren stark zurückgeht – eine Überalterung bzw. Unterjüngung der Bevölkerung eintreten wird.

Dorferneuerung: Um was geht es eigentlich? Ein Hauptziel der Dorferneuerung ist es, darauf zu reagieren und Sorge zu tragen, dass die Lebensbedingungen der Menschen in den Dörfern gut bleiben.

Die Gemeinde der Zukunft braucht Antworten und es müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Daher müssen den vorliegenden Dorferneuerungskonzepten zwingend **Handlungskonzepte** folgen.

Laut Beschlussvorschlag soll das Dorferneuerungskonzept lediglich zustimmend zur Kenntnis genommen werden. Dies bedeutet für uns – auch im Hinblick auf die Haushaltslage der Stadt Boppard – **abnicken** und für viele Jahre in der Schublade verschwinden lassen. Dies gilt sicherlich nicht nur für den Ortsbezirk Bad Salzig, sondern betrifft alle Ortsbezirke für die ein Dorferneuerungskonzept erarbeitet wurde.

Hier erwarten wir ganz einfach Antworten in der Haushaltsplanberatung 2014 und der mittelfristigen Finanzplanung.

Im Namen der FWG-Fraktion **beantragen** wir den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt zu ergänzen:

„ Zum 30.09. eines jeden Kalenderjahres hat die Verwaltung dem Stadtrat einen Dorferneuerungsbericht (Sachstandsbericht) vorzulegen, in dem dargestellt ist, welche konkreten Maßnahmen aus dem jeweiligen Dorferneuerungskonzept angegangen wurde.“

---- und dies gilt selbstverständlich für alle Ortsbezirke.

Die Probleme sind allorts groß. Allein in Bad Salzig ist der Handlungsbedarf gewaltig. Die Einwohnerzahlen sind von ursprünglich mehr als 3.500 Einwohnern auf nunmehr 2.600 gefallen. **Allein 300 Bürgerinnen und Bürger** sind derzeit über 80 Jahre alt.

Bei der Altbausubstanz lässt sich ein Nachholbedarf an Renovierungs- sanierung und Modernisierung feststellen. Leerstehende Hotels – **Schrottimmobilien** - prägen teilweise die Rheinfront und laden zum Vorbeifahren ein.

Schon seit Jahren werden dringende Maßnahmen seitens des Ortsbeirates (ich betone einstimmig) eingefordert. Eine Umsetzung ist auf Jahre nicht erkennbar.

Ein Beispiel ist die Umsetzung des Haltepunktes Bahnhof – je nach **Be- lieben** wird die Maßnahme geschoben. Aber auch die Planung zur Neu- ordnung und Attraktivierung des mittleren Ortseingangsbereichs ist wie- der in der Schublade verschwunden. Ein vor Jahren mit hohem Aufwand und viel Tamtam betriebener **Workshop „Rheinhotel“** und Umfeld ist wie eine Seifenblase geplatzt – während Sankt Goar als Modellstadt ge- feiert wird.

Die Begrünung der „**Binger Straße**“ seit Jahren – Fehlanzeige -, obwohl ein Mehrheitsbeschluss im Stadtrat existiert.

Die Ausweisung eines „**kleinen**“ **Wohnbaugebietes** – Fehlanzeige -, obwohl ein Mehrheitsbeschluss im Stadtrat existiert. usw.

Bahnlärm zählt sicherlich auch im weiteren Sinne zur Dorferneuerung. Ein Ort muss lebenswert sein und darf die Menschen nicht krank ma- chen durch Bahnlärm. Ich erwarte auch, dass der FWG Antrag auf Vor- stellung der geplanten Maßnahmen zur Reduzierung des Bahnlärms ebenfalls in der nächsten Sitzung des Stadtrates behandelt wird.

Aber es gibt auch positive Entwicklungen zu verzeichnen, wie beispiele- wise die Kurklinik mit dem Alleinstellungsmerkmal „**Bad**“ im Welterbetal. Ich frage mich, warum macht man nicht mehr daraus? Aber auch das Dorfgemeinschaftsleben, die vielen Vereine...!!

Hier gilt es daran anzuknüpfen und weiter auszubauen.